

Einrichtungsbezogenes Schutzkonzept

Sportinternat Bremen



1. DAS INTERNAT IM VERBUNDSYSTEM LEISTUNGSSPORT

Im Verbundsystem Leistungssport wurde mit dem Träger Bremer Hockey Clubs e.V. und der Senatorin für Kinder und Bildung – Sportbetonte Oberschule an der Ronzelenstraße im Februar 2022 das Sportinternat gegründet.

Für die Sportbetonte Oberschule an der Ronzelenstraße stehen zunächst bis zu acht Internatsplätze in einer abgeschlossenen Einheit im Haus “Mary4” auf dem Campus der Universität Bremen zur Verfügung. Die Schüler besuchen die Oberstufe und sind mindestens 16 Jahre alt.

Das Sportinternat ist ca. 20 Minuten fußläufig, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ca. 15 Minuten und mit dem Fahrrad ca. 10 Minuten von der Sportbetonten Oberschule an der Ronzelenstraße entfernt.

Das Sportinternat im Verbundsystem Leistungssport ermöglicht seinen Athlet:innen die erfolgreiche Kombination von Schule, Leistungssport und Persönlichkeitsentwicklung bis zum Ende der schulischen Ausbildung.

Unser Ziel ist es allen Athlet:innen den für sie höchstmöglichen qualifizierten Schulabschluss zu ermöglichen und sie in sportlicher und persönlicher Hinsicht adäquat zu unterstützen.

Anschrift: Sportinternat Bremen
Mary-Astell-Straße 4
28359 Bremen

Träger: BHC Bremer Hockey Club e. V.
Heinrich-Baden-Weg 25
28355 Bremen
Tel.: 0421 – 33 65 00 10
E-Mail: info@bremerhockeyclub.de

Betriebsform: Sportartübergreifendes Internat in Vollzeitbetreuung in Kooperation mit SKB, der Senatorin für Kinder und Bildung – Sportbetonten Oberschule an der Ronzelenstraße und dem BHC, dem Bremer Hockey Club e.V.

2. VEREINBARUNG ÜBER DAS ZUSAMMENLEBEN

Die Vereinbarung über das Zusammenleben wird in einer Internatsordnung (nicht angehängt), in den folgenden Leitlinien/Verhaltenskodex und im Beschwerde-management geregelt.

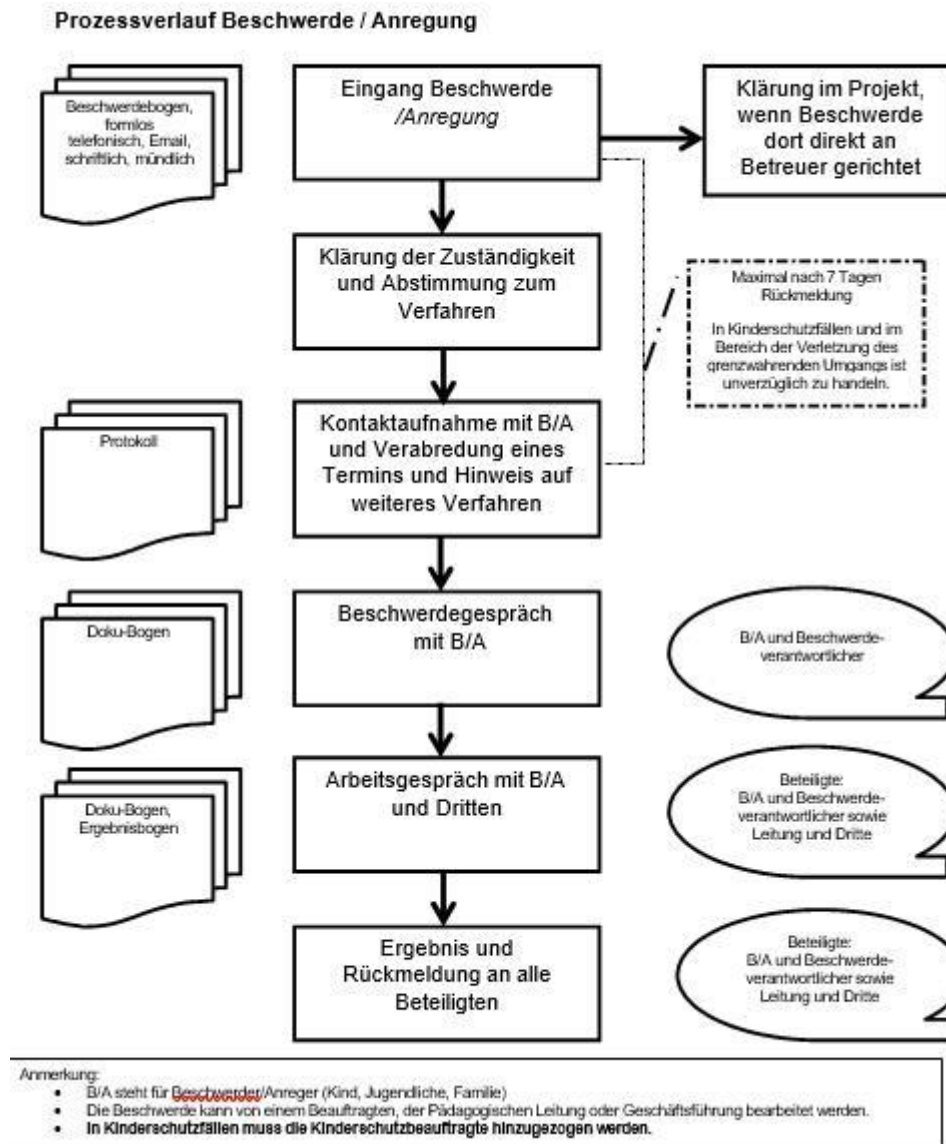
Leitbild und Verhaltenskodex (Aushang im Internat, gültig für alle Mitarbeiter und Bewohner)

Die Bewohner:innen und Mitarbeiter:innen des Sportinternat Bremen bekennen sich zu den Menschenrechten und den Werten der Demokratie. Sie sind untereinander solidarisch und erklären ausdrücklich Ihre Zustimmung zu den folgenden Werten:

- Wir achten einander als eigene Persönlichkeiten und verachten oder demütigen niemanden aufgrund ihrer/seiner Herkunft, Religion, sexuellen Orientierung und/oder des Aussehens.
- Wir pflegen ein friedliches Miteinander und verzichten auf körperliche Gewalt und gegenseitige Beschimpfungen.
- Wir zwingen niemanden zu Verhaltensweisen, die für diejenige oder denjenigen peinlich, erniedrigend, ekelauslösend oder belästigend sind. Wir machen niemanden lächerlich.
- Wir nutzen das Internet und die sozialen Medien nicht, um andere Personen zu schädigen, zu bedrohen, zu beleidigen oder lächerlich zu machen.
- Wir unterstützen einander und nehmen aufeinander Rücksicht
- Wir respektieren die Privatsphäre der anderen und achten deren Eigentum.
- Wir schauen hin, sorgen für Hilfe und treten füreinander ein.
- Probleme und Konflikte sprechen wir offen an und suchen gemeinsam mit allen Beteiligten nach einer guten Lösung.

Beschwerdemanagement intern/extern

Das Beschwerdemanagement basiert auf dem Konzept der KileLe/ Kinder lernen Leben.



Im Falle einer Beschwerde bzw. in Verdachtsmomenten von Gewaltvorfällen werden umgehend die Personensorgeberechtigten eingebunden, sofern diese nicht bereits durch die Beschwerde selber eingebunden sind. Die Einbindung der Sorgeberechtigten betrifft den gesamten Prozess. Bei Verdachtsmomenten von Gewaltvorfällen besteht eine Meldepflicht gemäß §47 an das Landesjugendamt Bremen, die durch die Internatsleitung erfolgt.

Besondere Vorkommnisse sind außergewöhnliche, „nicht alltägliche“ Ereignisse und Entwicklungen in einer Einrichtung, die sich in erheblichem Maße auf das Wohl von Kindern und Jugendlichen auswirken bzw. auswirken könnten oder den Betrieb der Einrichtung gefährden.

Partizipation im Gruppenalltag

Gerade im Gruppenalltag zeigt sich, wie Mitsprache, Mitwirkung und Mitbestimmung gelebt wird. Hier können Kinder und Jugendliche Verantwortung übernehmen und ihre Eigenverantwortung und Gemeinschaftsfähigkeit erproben.

Im Folgenden werden Beispiele für die Partizipation im Alltag der Gruppe und des Einzelnen aufgezeigt. Dafür wird in regelmäßigen Abständen, ein Treffen aller Internatsbewohner mit der Leitung abgehalten. Desweiteren finden 2x jährlich Feedback Gespräche zwischen der Internatsleitung und den Schülern sowie zwischen der Internatsleitung und den Eltern statt. Die Rückmeldungen werden dokumentiert, besprochen und ausgewertet. Falls notwendig, werden Verbesserungsmaßnahmen besprochen.

- Mitgestaltung des Alltags und Ablaufs der Internatsgruppe
- Beteiligung an der Planung der Wochenstruktur und der Verteilung von Alltagsaufgaben
- Mitgestaltung von Gruppenregeln und Verabredungen des Miteinanders
- Gestaltung und Ausstattung von eigenen Wohnräumen und Gruppenräumen
Mitentscheidung über Anschaffungen der Gruppe
- Möglichkeit des Kennenlernens neuer Mitbewohner vor dem Einzug
- Gemeinsames Kochen, sowie Mitspracherecht beim Speiseplan, Wahl und Zubereitung von Mahlzeiten
- Recht auf Intimität, z.B. Rückzug ins eigene Zimmer sowie Verschließen des Zimmers
- Gestaltung der eigenen Freizeit
- Beteiligung und Mitsprache an Terminierungen mit Ämtern, Ärzten, Schule, Beruf etc.
- Möglichkeit und Recht der Pflege sozialer Kontakte zu Familie und Freundeskreis
- Beteiligung bei der Umsetzung von Besuchsregelungen und Ausgehzeiten
- Möglichkeiten, die eigene Meinung zu vertreten
- Das Aushandeln von individuellen Vereinbarungen entsprechend dem Entwicklungsstand wird unterstützt.
- Information der Schüler:innen bei Einzug zu Ihren grundsätzlichen Rechten

3. PRÄVENTION SEXUALISIERTE GEWALT (PSG), DOPINGPRÄVENTION, GESUNDHEIT UND KUMULIERENDE PSYCHISCHE ANFORDERUNGEN

Prävention sexualisierter Gewalt

Alle am Internat eingesetzten Personen werden gemäß den Vorgaben des DOSB und LSB Bremen im Themenkomplex PSG besonders sensibilisiert und geschult. Der Schutz der dem Internat anvertrauten Schüler hat höchste Priorität.

Bei der Auswahl aller Mitarbeiter des Internats, die mit den Schüler:innen Kontakt haben sind folgende Punkte Bedingung für eine Beschäftigung: Vorlage eines erweiterten, polizeilichen Führungszeugnisses (sollte dieses noch nicht vorliegen, wird für den Zeitraum eine Selbstauskunft zu Ermittlungsverfahren/Strafverfahren eingefordert), intensives Bewerbungsverfahren unter Teilnahme von Pädagogen zur Prüfung von Lebenslauf und Motivation.

Auf der Basis einer Risikoanalyse wird daher ein spezifisches Präventionskonzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt erlassen, das den Umgang zwischen Schülern und Mitarbeitern sowie den Schülern untereinander verbindlich regelt.

Wir orientieren uns an unten stehendem Programm unter Beteiligung des LSB Bremen.
<https://www.lsb-bremen.de/medien/lb-news/detail/bremer-sportjugend-vergibt-kinderschutz-siegel-an-vereine-und-verbaende>

Zusätzlich sind Ansprechpartner: innen in der Internatsordnung innerhalb und außerhalb der Einrichtung benannt, an die sich Jugendliche im Fall vermuteter, selbst erlebter oder beobachteter Übergriffe wenden können. Diese Ansprechpersonen müssen von den Kindern und Jugendlichen auch als Vertrauensperson akzeptiert werden und in schwierigen Situationen adressiert werden können.

Ansprechpartner:innen im Falle eines Verdachtsfall sexualisierter Gewalt oder entstehenden Konfliktpotentials (Kontaktaten in Internatsordnung):

Trainer und Trainerinnen, die die sportliche Begleitung organisieren
schulische Begleitsysteme
KlassenlehrerInnen, TutorInnen, VertrauenslehrInnen
Ärzteteam der Paracelsus Klinik Bremen und der Psychologen

Verpflichtend ist eine selbstverpflichtende Verhaltensregel aller Beteiligten im Internat:

Handlungs-
leitfaden



Verhaltensrichtlinie zur Prävention von sexualisierter Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit des Sports

Selbstverpflichtung

Ich verpflichte mich dazu beizutragen, dass in der Jugendarbeit des

(Name des Sportvereins, des Sportbundes/der Sportjugend, des Landesfachverbandes/der Jugendorganisation des Landesfachverbandes)

keine Grenzverletzungen, kein sexueller Missbrauch und keine sexualisierte Gewalt möglich werden.

Ich trage damit zum Schutz der mir anvertrauten Jungen und Mädchen vor körperlichem und seelischem Schaden bei.

- Ich gehe mit Kindern und Jugendlichen verantwortungsbewusst, vertrauensvoll und wertschätzend um.
- Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Schamgrenzen der mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen sowie die anderer Vereinsmitglieder.
- Ich werde meine Vertrauens- und Autoritätsstellung gegenüber Kindern und Jugendlichen nicht für sexuelle Kontakte missbrauchen.
- Mir ist bewusst, dass jede sexuelle Handlung mit Schutzbefohlenen eine strafbare Handlung ist, die disziplinarische und strafrechtliche Folgen hat.
- Ich beziehe aktiv Stellung gegen sexistisches und diskriminierendes Verhalten in verbaler und nonverbaler Form.
- Ich beziehe in Gruppen und gegenüber einzelnen Personen aktiv Stellung gegen grenzüberschreitendes Verhalten durch andere Mitarbeitende und Teilnehmende und vertusche es nicht.
- Im Falle von Grenzverletzungen und Übergriffen informiere ich die Verantwortlichen auf der Leitungsebene und ziehe (fachliche) Unterstützung und Hilfe hinzu. Dabei steht für mich der Schutz der Kinder und Jugendlichen an erster Stelle.
- Ich unterstütze Mädchen und Jungen aktiv dabei, ihre Belange zu äußern und zu vertreten und informiere sie über ihre Rechte auf Schutz, Förderung und Beteiligung im Sport.

Name

Vorname

Straße

Ort

Datum Unterschrift

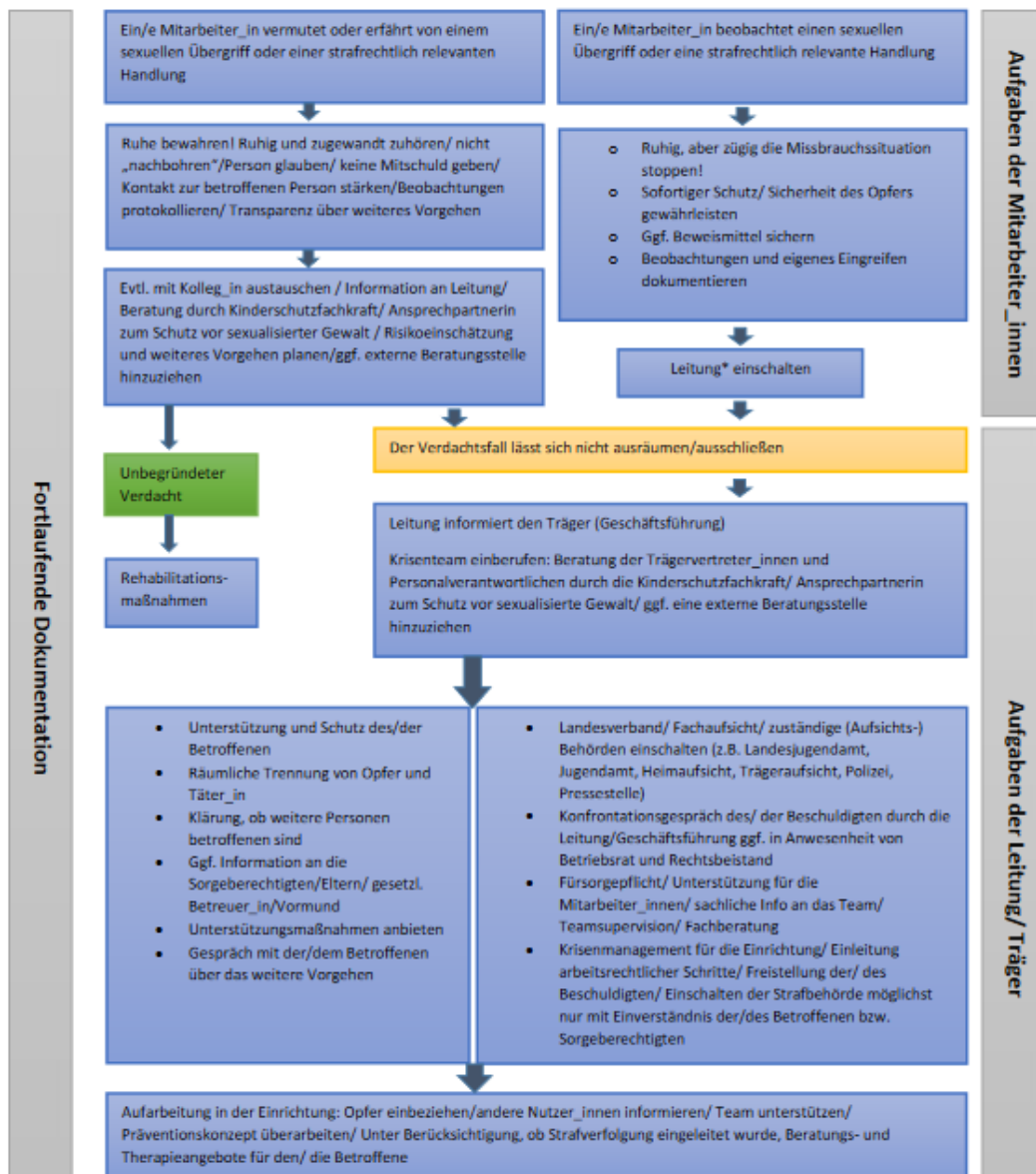
Grundsätzlich gilt im Internat das das 4Augen Prinzip, kein Betreten der Schüler Apartments alleine, es muss vorher angeklopft werden.

Am Beispiel „Handlungsablauf bei einem Verdachtsfall auf sexualisierte Gewalt durch Mitarbeiter:innen“ des Deutschen Roten Kreuz /Kreisverband Bremen orientieren wir uns im Verdachtsfall:



Handlungsablauf bei einem Verdacht auf sexualisierte Gewalt durch

Mitarbeiter_innen



*richtet sich die Vermutung oder die Beobachtung gegen die Leitung ist die nächsthöhere Leitungsebene zu informieren

07/2020

Gesundheit und sportmedizinische Betreuung

Um eine gute gesundheitliche Versorgung sicherzustellen, wurden Ärzte verschiedener Fachrichtungen konsultiert und stehen den Internatsschüler:innen im Bedarfsfall zur Verfügung (Allgemein- bzw. Kinderärzte U18, Ü18, HNO-Ärzte, Kieferorthopäden, Zahnärzte, Augenärzte). Die Kontaktaufnahme erfolgt nach Rücksprache durch die Internatsmitarbeiter oder die Schüler direkt.

Die sportmedizinische Betreuung der Athlet:innen der Sportbetonten Oberschule an der Ronzelenstraße übernimmt der Kooperationspartner Paracelsus-Klinik in Bremen. Die Paracelsus-Kliniken betreiben in Bremen das MVZ Sportmedizin & Prävention sowie die Paracelsus-Klinik als Fachklinik für Sportmedizin, Orthopädie/Neurochirurgie, Neurologie und Schmerzmedizin.

Folgende Leistungen beinhaltet der Kooperationsvertrag:

- der sportmedizinische und allgemeinmedizinische Betreuung der Athlet:innen
- konzeptionellen Weiterentwicklung im Bereich Sportmedizin & Prävention & Rehabilitation sowie den Bereich Athletik
- Optimierung und Standardisierung der medizinischen Versorgung auch im Bereich Verletzungsprävention
- Unterstützung und Begleitung von Präventionskampagnen
- Lotsenfunktion bei Schulunfällen
- gemeinsame Forschungsaktivitäten
- regelmäßige Fortbildungen zur gesunden Lebensführung im Leistungs-/Hochleistungssport

Im jährlichen Rhythmus werden Antidoping-Präsenzschulungen in der Sportbetonten Oberschule an der Ronzelenstraße durch die NADA angeboten und durchgeführt. Über die Fachverbände werden jährliche Maßnahmen zur Dopingbekämpfung ergänzend angeboten.

Unterstützende psychologisch regulative Maßnahmen werden für Athletinnen und Athleten gesondert angeboten:

- jährliche Fortbildungen von einem Mentalcoach an der Oberschule an der Ronzelenstraße
- individualisierte Maßnahmen im Fachverband
- sozialpädagogische Beratungsangebote

Adressen: Paracelsus Klinik MVZ Sportmedizin & Prävention
Franz-Böhmert-Straße 1a
28205 Bremen
Tel.: 0421 331156-0
E-Mail: mvz-sportmedizin@bremen.pkd.de

Mentalcoach: Christian Hueske Trainingsgroup
Papenreye 51
22453 Hamburg
Tel.: 040 – 76487920
E-Mail : info@christianhueske.de

Moritz Wolf (Sportpsychologische Beratung)
Ostmarkstraße 63
48145 Münster
Tel.: 0160 – 90340178
E-Mail : moritz-93@web.de

Anti-Doping-Prävention

Im jährlichen Rhythmus werden Antidoping-Präsenzschulungen in der Sportbetonten Oberschule an der Ronzelenstraße durch die NADA angeboten und durchgeführt. Über die Fachverbände werden jährliche Maßnahmen zur Dopingbekämpfung ergänzend angeboten.

Unterstützende psychologisch regulative Maßnahmen werden für Athletinnen und Athleten gesondert angeboten:

- jährliche Fortbildungen von einem Mentalcoach an der Oberschule an der Ronzelenstraße
- individualisierte Maßnahmen im Fachverband
- sozialpädagogische Beratungsangebot/Rückkopplungsgespräche (Sportler:innen/ Eltern/ Erziehungsberechtigte/ Trainer:innen/ Lehrkräfte/ Schullaufbahnberatung)

Die Rückkopplungsgespräche über die sportlichen Ziel-/Leistungsvereinbarungen mit den Trainer:innen sowie der Athlet:innen erfolgen in regelmäßigen Abständen. Diese werden dokumentiert und an die/n Koordinator:in Leistungssport weitergeleitet.

Im Rahmen der Schüler-Eltern-Lehrer-Gespräche werden die Athlet:innen gemeinsam mit ihren Eltern/Sorgeberechtigten über den aktuellen Stand der schulischen und sportlichen Entwicklung informiert und beraten.

4. KRISENMANAGEMENT

Anlaufstellen im Krisenfall

- Ombudsstelle Kinder- und Jugendhilfe Land Bremen (BeBeE), Rembertistraße 32, 28203 Bremen Telefon: 0421/526321-0, Email: info@bebee-bremen.de, Web: www.bebee-bremen.de
- Landesjugendamt Bremen, Beschwerdemanagement des Amtes für Soziale Dienst: 0421 361-0 oder -115
- Das Kinder und Jugendtelefon 116 111, Web: www.nummergegenkummer.de, Tel: 0800-116 111
- Das Bremer JungenBüro, Email: info@bremer-jungenbuero.de, Tel: 0421-59 86 51 60
- Schattenriss e.V., Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen, Tel. 0421-61 71 88
- Schule: die schulischen Betreuungs- und Beratungssysteme können unter der Tel. 0421-36 13 144 wochentags bis 16 Uhr in Anspruch genommen werden

Ab der 9. Klasse greift zusätzlich das Instrument der Schullaufbahnberatung, welche von einer externen Mediatorin geleitet wird. Das Ziel dieser Beratung ist die Harmonisierung der Interessenlagen aller Beteiligten (Athlet:innen, Eltern/Erziehungsberechtigte, Fachverband, Schule).

Schullaufbahnberatung: Simone Lammers
Organisationsberatung/Coaching/Mentoring
Main Str. 24

28199 Bremen
Tel.: 0171-8131320
E-Mail: simone_lammers@yahoo.de

Träger

Bremer Hockey Club e.V.

Vertreten durch den 1. Vorsitzenden Henning Mühl, Heinrich-Baden-Weg 25, 28355 Bremen